

## Bibliothek.

Der Zuwachs der Bibliothekbestände beläuft sich im Berichtsjahr auf 133 Bücher und Mappenwerke, deren Gesamtzahl sich damit von 2636 auf 2769 erhöht. Dazu kommt eine Vermehrung der Zeitschriftenbände von 1081 auf 1116, der Sammelbände von 195 auf 196 und der einzelnen Kataloge, Neujahrsblätter, Jahresberichte etc. von 2109 auf 2170. Der Gesamtbesitz der Bibliothek erreicht damit gegenüber dem Bestand von 6021 Nummern am Ende des Vorjahres für den 31. Dezember 1922 die Zahl von 6251 Nummern.

Aufgewendet wurden für Bücher und Tafelwerke Fr. 2066.20, für Zeitschriften Fr. 324.88, für Buchbinderarbeiten Fr. 494.32. Wie im Vorjahre wurden der Bibliothek auch wieder einige Bände überwiesen, die als Hilfsmittel für die Ausführung der Bestimmungen über das Legat Armin Honegger erworben worden waren.

Im Tausch gegen eigene Veröffentlichungen, hauptsächlich Neujahrsblätter über die Ausstellung alter Kunst im Jahr 1921, gingen 17, als Geschenke 18 Nummern ein. Die Kunstgesellschaft verdankt die sehr willkommenen Zuwendungen Herrn Dr. H. Dietschi, Frl. Mela Escherich, Frau Prof. Huguenin, den Herren Dr. H. Koegler, C. Meyer-Pünter, Dr. Hans Meyer-Rahn, J. Pfau, Georg Reinhart, Georg Schmidt, Dr. Hans Trog, Dr. H. Walther, Otto Wyler.

Die Benutzung bleibt mit 1210 Bestellungen für den Lesesaal und 1862 Bezügen nach Hause, zusammen 3072, erheblich hinter den Zahlen des letzten Jahres zurück (1988 und 2210, zusammen 4198). Die Zahlen verteilen sich wie folgt:

Ausgegeben	in den Lesesaal	nach Hause
1. Quartal	264 Bände (1921 : 533)	617 Bände (1921 : 627)
2. »	192 » (1921 : 834)	398 » (1921 : 532)
3. »	287 » (1921 : 315)	307 » (1921 : 426)
4. »	467 » (1921 : 306)	540 » (1921 : 605)

Der Grund dieses Rückganges liegt darin, dass seit dem Ausbleiben der Zuwachslisten des «Kunsthaus» die Mitglieder und weitere Kreise über die Entwicklung der Bibliothek nicht mehr orientiert und an ihr Vorhandensein überhaupt nicht mehr erinnert werden. Dabei ist sie aber wieder im Berichtsjahr um sehr zahlreiche und wertvolle Werke bereichert worden, so dass die Ueberraschung um so freudiger sein muss, wenn die Verbindung mit der Oeffentlichkeit in geeigneter Weise wieder hergestellt sein wird.

Das Neujahrsblatt 1923 befasst sich auf besonderen Wunsch des Vorstandes mit der Figur von Richard Kisling als Sammler und Kunstfreund. Dem von acht Abbildungen begleiteten Text ist das vollständige Verzeichnis der ganzen Reihe der Neujahrsblätter der Zürcher Künstlergesellschaft und Zürcher Kunstgesellschaft, 1805—1923, mit den Verkaufspreisen beigegeben.

Zur Weiterführung des Schweizerischen Künstlerlexikons wurden bis Schluss des Jahres die Stammbblätter für die bisher noch fehlenden Buchstaben XYZ und die Ergänzungen nach den Supplementheften bereinigt. Das ganze Alphabet liegt nun in 56 Sammelbänden auf 23,069 Stammbblättern vor, die nächste Aufgabe ist die regelmässige